Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen

Geilenkirchen, den 11.02.2020

Bürgerliste, Christian Kravanja, Walderych 27a, 52511 Geilenkirchen

Stadt Geilenkirchen
Herrn Bürgermeister Schmitz
Markt 9
52511 Geilenkirchen

Planungen für die Erneuerung der Eisenbahnunterführungen in Leiffarth und Würm

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Paulus,

die Bürgerliste beantragt, den oben genannten Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses am 31.03.2020 aufzunehmen und wie folgt zu beschließen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich mit der Deutschen Bahn AG Gespräche mit dem Ziel zu führen, die Planung der Erneuerung der Eisenbahnunterführungen zwischen Leiffarth/Würm und Beeck in der Form zu ändern, dass die Unterführung „Lamersberg“ ohne Ausweitung auch von größeren Fahrzeugen wie Bussen durchfahren werden kann und der Fußgängerweg an der Unterführung „Beeckfließ“ verbreitert wird.

Begründung:

Bei den in der Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses vorgestellten Planungen zur Erneuerung der Bahnunterführung bei Beeck wurde von mehreren Seiten Bedauern darüber ausgedrückt, dass die Unterführungen bezüglich Höhe und Breite unverändert bleiben. Die Bahn hat Änderungswünsche von Seiten der Ausschussmitglieder bereits im Keim erstickt, indem sie ankündigte, dass bei einer Aufweitung die Kosten der gesamten Maßnahme mit der Stadt zu teilen seien.

Fraglich jedoch ist, ob eine Ausweitung überhaupt notwendig ist, um eine Verbesserung der Situation herbei zu führen, oder ob eine andere Bauweise nicht schon zu einer deutlich verbesserten Durchfahrbarkeit führen könnte. Ein Verzicht auf die Rundbögen in der Unterführung könnte die lichte Höhe der Unterführung eventuell schon in der Form verändern, dass sowohl Busse wie auch andere große Fahrzeuge, z.B. Rettungswagen oder Feuerwehrfahrzeuge, die Unterführung durchfahren könnten.

Auch bezüglich der Unterführung „Beeckfließ“ ist die Planung nicht ganz glücklich. Der Fußgängerweg verengt sich gemäß der Planung hier auf eine Breite von 1,0 Meter. Diese Breite ist zwar knapp für einen Fußgänger ausreichend, bei einer benötigten Rollstuhlfahrbreite von 90 cm jedoch für Menschen mit Behinderung oder mit Krücken sehr knapp bemessen. Es wäre wünschenswert, wenn sich hier die Breite des Gehweges noch ein wenig erweitern ließe.

Alles in Allem erscheint es möglich, dass die Deutsche Bahn AG ohne nennenswerte Kostensteigerungen eine deutliche Verbesserung der Nutzbarkeit der Unterführungen erreichen könnte. Darum erscheint es dringend als geboten, dass die Verwaltung nochmals das Gespräch mit der Bahn sucht.

Mit freundlichen Grüßen

Kravanja